



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 48. Frag. Wie/ vnnd wardurch wirdt der Geitz erkennt vnd geurtheylet?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Holtz/das ich dir allein zneffen verbotten/geessen hast/soll das Erdreich in deinen Wercken verflucht seyn/2c.

Die 47. Frag. Soll man auch den Sündern stillschweigend durch die Zungen zusehen?

Antwort. Das sich ein solches zuthun nicht gebür/erscheinet auß den Geboten des Herren/der im alten Testament also spricht: Du solt deinen Nächsten mit Ernst straffen/vnd vms seiner willen kein Sünd auff dich laden: Vnd im Euangelio sagt Christus: Sündigt dein Bruder wider dich/so gehe hin/vnnd straff ihn zwischen dir vnnd ihm allein: Hört er dich/so hast du deinen Bruder gewonnen/hört er dich nicht/so nim noch einen oder zwen zu dir/auffdas in zweyer oder dreyer Gezeugen Mund/ein jedes Wort bestehe: Hört er dann dieselbigen auch nicht/so zeig es der Kirchen an: Hört er aber auch die Kirchen nicht/so halt ihn/als ein Heyden vnd Zöllner: Was aber dise Sünd für ein verdamblichs Vertheil auff ihr trag/ist erslich auß dem Spruch des Herren offenbar/der inn gemeyn also redt: Wer dem Sohn nicht gehorsam ist/wirdt das Leben nicht sehen/sondern der Zorn Gottes bleibe vber ihm: Nachmaln auch auß den Historien/die in altem vnd newem Testament zu finden seynd. Sihe/da Achar ein gulden Zungen/vnnd zartes Kleyd entwendet hat/begund vber das ganze Volck/so weder vmb die Sünd/nach vmb den Verbrecher einiges Wissen trug/der görtlich Zorn anzubringen/bis endlich jetztemalnter Achar geoffenbar war/vnd mit allen den seinigen/ein grewlichs vnd erschricklichs End nehmen muste.

Das man dem Sünder sein Missethat nit verschweigen noch zudecken solle. Marth. 18.

Johan. 3.

Josue 7.

Ob aber schon S Heli zu seiner Kinder Vngerechtigkeit/die einer bösen vnd verderbten Art waren nicht stillschwig/sonder sie offtermaln vermahnet/vnd sprach: Ihr Kinder/thut solches nicht/ich hör nichts guts von euch vnnd ihnen/mit andern mehr Worten/ihre Sünd/vnd vnuermeydliche Straff derselbigen/für Augen steller: Diweil er aber kein ernstliche Rach gelibt/nach wider sie einigen gebürrenden Eyfer erzeiget/hat er den Zorn Gottes dermassen erwecket/das nicht allein das Volck mit seinen Söhnen sämmerlich vmbkommen/sondern auch die Bundesladen von den Fremdbden erobert worden/vnd bemelter Heli/eines erbarlichen Todes gestorben ist: Wan nun vber die jenigen/so nichts vmb die Sünder gewußt/gleichs als auch die Sünd verbotten vnnd verflucht haben/der görtlich Zorn dermassen angebrühen/was wollen wir dann von disen sagen/von welchen die Sünd erkant/vnd durch sie dannoch verreckt vnd verschwigen wirdt?

Exempel vom Heli/der seine böse Kinder nit mit Ernst straffet. 1. Reg. 2.

1. Reg. 4.

Für wahr/wann dieselbigen dem Apostolischen Spruch nit gemäß vnd gleichs förmig handeln (da er spricht: Warumb habet ihr nicht vil mehr getrawet/auffdas der/so ein solche That begangt/auf ewer Gemeynschafft hinweck gethan wurde: Item/was auch bemelter Apostel Paulus an die Corinthier hernach mehr schreibt/da er sagt: Sihe/was hat dis/ das ihr görtlich seydt beerübt worden/Bey euch für ein grossen Fleiß erweckt/darzu Verantwortung/Vnwillen/Forcht/Verlangen/Eyfer vnd Rach) so steht es mit ihnen ganz gefährlich/das sie nicht/in ein gleiches/oder noch in ein schwerers Verderben rinnen/seytemal der/so den Herrn selbs verachtet: Vnd mit dem/so vorhin gesündigt/vnd derowegen verdambt ist worden/in gleicher Mishandlung erfinden wirdt/vil ärger ist/das diser/so das Gesätz Mose verschmächet/dann Cain ist sibem mal/Lamech aber/so auch dergleichen Sünd begieng/sibemzig sibem mal/gerochen worden.

Durch die Sünd eines Menschen/plegt offtermaln vber vil das Verden zukommen. Genes. 4.

Die 48. Frag. Wie/vnnd wardurch wirdt der Geiß erkennt vnd geurtheylet?

Antwort. Auß dem/so einer das Zihl des Gesätzes vberfähret/solches aber beschide/nach dem Inbalt des alten Testaments/wann einer mehr Sorg auff sich selber/weder auff seinen Nächsten wendet/dann es stehet geschriben: Du solt lieben deinen Nächsten/wie dich selber: Nach Vermög aber des newen Testaments/wann einer für sich mehr/weder ihm auff den gegenwärtigen Tag vonnöden thut/einsamlet/wie der jenig/so dise Stimm höret: Du Narr/heut in diser Nacht/wirdt

Warben der Geiß zuertenen. Luc. 18. Luc. 12.

Aaa man

man dein Seel von dir abfordern/wem wirdt hernach diß zuständig seyn/das du dir bereyret hast: Darauß dann der Herr in gemeyn weiter einführet: Also ist er der/der ihm selber Schatz samblet/vnd nicht in Gott reich wirdt.

Die 49. Frag. Was heyst ein vnrechte/oder zimbliche That?

Antwort. Alles was man nicht auß Nothreuff/sondern vmb Zierlichkeit willen gebrauchet thut/das wirdt als ein vnrechtes/vnzimbliches Werk der Thatsart getadelt vnd angeklagt.

Die 50. Frag. Wann einer köstliche Kleyder oder Schuh verachtet/vnd ein schlechtes Gewand/aber doch ein solches/das ihm wol anstehet/begehet: Thut auch derselbig sündigen/oder mit was Krankheit ist er behaft?

Antwort. Welcher nach solcher Kleydung oder Beschüchung fragen/da ihm wol anstehet/darinnen er auch den Menschen gefallen möge/der veracht selber/das er mit der Krankheit menschlicher Wolgefälligkeit behaftet/vnd seinem Gemüt von Gott abgefondert sey/darumb/das er auch in schlechtern vnd geringen Sachen/das Laster einer vnzimblischen Hoffart vber.

Die 51. Frag. Was heyst Kacha?

Antwort. Es ist ein gemeynes vnd gebräuchigs Wort inn seiner Lauschafft/das den Freunden vnd Bekannten/zur Schmach vnd Vncht angewandt wirdt.

Die 52. Frag. Diereiß der Apostel sagt: Sendt nicht eyler Ehr begirig. Item/Ihr solt niemands Augen dienen/als die/so den Menschen

schon gefällig zuseyn begeren/so sag mir/wer ist der eylen Ehr begirig/vnd wer beisset sich/den Menschen gefällig zuseyn?

Antwort. Ich halt/das der jenig eyler Ehr begirig sey/der bloß/vnd allein von zeitlicher oder weltlicher Ehr wegen/die ihm von denen/so ihn einwider sehen oder hören/widerfährt/etwas redt oder thut: Der aber den Menschen zu Ehren dienet/sey diser/so einem zu Gunst vnd Wolgefallen etwas handelt/ob schon dasselbig/so durch ihn beschicht/böß vnd schändlich ist.

Die 53. Frag. Was ist die Befleckung des Fleischs/vnd die Unlauterkeit des Geists/vnd wie mögen wir darvon gereynigt werden. Item/Was ist die Heiligung/vnd wie wirdt sie erlangt?

Antwort. Die Befleckung des Fleischs beschicht alsdann/wann sich jemand denen/die verbottne Werk vber/zugesellet: Aber die Unlauterkeit des Geists widerfährt einem/wann er eben von denselbigen/die mit dergleichen verbotnen Wercken vmbgehn/vermackelt wirdt: Als dann aber/mag er sich selbst reyn vnd vnuerfäht bewahren/wann er dem heiligen Apostel folgt/der also spricht: Wer einem solchen solt ihr nicht essen/vnd was er dergleichen mehr gebeut/oder wenn er das jenig erfülle/so durch den Propheten Dauid geredt ist/da er spricht: Ich bin mit Trawrigkeit vmbfangen/von wegen der Sünder/die dein Gefäß verleschen. Item/Wann er ein solche Trawrigkeit erzeigewie die Corinthier gethan/dann als ihnen vbel aufgelegt wurde/das sie den/der gesündigt hat/also geduldeten/haben sie sich inn allen Strucken erweisen/das sie von derselbigen That/reyn gewest seyn. Ferner so ist die Heiligung nichts anders/weder dem Herrn Gott/von gantzen Herzen/vnd zu jeder Zeit/in Sorg vnd Müß diser Werk/die ihm wolgefällig allerdings ergeben seyn: Dann was nicht ganz vnd vollkommen ist auß den Opffern/das wirdt nicht angenommen: Was auch ein mal Gott dem Herrn geschändt vnd verlobt/mag ohn ein sondern gottlosen Greuel/zu gemeynem menschlichem Gebrauch/nit widerumb gezogen werden.

S. Basilij

Opera

Nach. Math. 5.

Galat. 5.

Unterschied zwischen dem/so eyler Ehr begirig/vund dem jenigen/so sich den Menschen gefällig zuseyn beisset.

1. Cor. 7. Psalm. 72.

1. Cor. 7. 2. Cor. 7.